

Arbeitsblatt 3: Foxtrott

Der Foxtrott gehört in seiner historischen Entwicklung zu den „Tiertänzen“. Er kam von Amerika über England nach Europa. Die bürgerliche Gesellschaft in den USA übernahm zu Beginn des 20. Jahrhunderts die tänzerischen Tiernachahmungen ihrer Plantagenarbeiter und Plantagearbeiterinnen afrikanischer Herkunft. Man vollführte pantomimische Faxen wie Kinngraulen oder Umhertapsen. In Deutschland und in Österreich war zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem der Bärenanz (Grizzly Bear), Truthahngalopp (Turkeytrot), Fischgang (Fishwalk oder Fishtail) und der Cake-Walk beliebt und ab 1918 der Foxtrott.

Lesen Sie sich die verschiedenen Textbeispiele und Tanzbeschreibungen aus unterschiedlichen Quellen durch. Zusätzlich schauen Sie sich zwei Filmbeispiele an (Video 13 und 14). Was können Sie dadurch zum Foxtrott alles herausfinden? Füllen Sie die Tabelle dazu aus.

Schauen Sie sich abschließend drei Filme zum Tanzgeschehen und zu den Tänzen der 1920er Jahre und einem Modetanz aus den Jahr 1966 an (Video 15, 16, 17 und 18).

Üben Sie den Grundschrift des Foxtrotts zur Musik von Robert Stolz' „Sag Du, sag Du zu mir“ (Hörbeispiel 12, Tanzbeschreibung 8).



(Beiblatt der Muskete 29/750. Wien 19.2.1920)

Textbeispiele:

Textbeispiel 14.1: Zeitungsausschnitt – Werbung 1919

NEUESTES: MONDAINE TÄNZE: Foxtrott, Onestep, Twostep.
(Die Muskete 29/732. 9.10.1919)

Textbeispiel 14.2: Zeitungsausschnitt – Tanzankündigung 1920

Die kommenden neuen Tänze. Bemerkenswerte Mitteilungen macht ein ausländischer Tanzlehrer, der anlässlich des jetzt überall einsetzenden Beginnes der Tanzkurse über die kommenden neuen Tänze Aufschlüsse gibt. So hat sich vor allem der „Foxtrott“ wesentlich geändert. Der neue Foxtrott wird viel sanfter und gemessener getanzt, als der vom vorigen Jahr. Überhaupt sollen sich nach dem erwähnten Gewährsmann, der sich wohl als Autorität dünken mag, die choreographischen Künste der bevorstehenden Saison durch langsame Gemessenheit ihrer Rhythmen von dem Taumel und der unruhigen Zerhacktheit der jüngsten Vergangenheit stark unterscheiden.
(Tages-Post [Linz] 56/222. 27.9.1920)

Textbeispiel 14.3: Zeitungsausschnitt – Tanzankündigung 1921

Die Tänze des kommenden Faschings. So viele Neuigkeiten auch die Tanzlehrer-Akademien der ganzen Welt in dieser Saison für den Ballsaal versprochen und herausgebracht haben, so fehlt es doch durchaus an einem neuen „Schlager“, der die modernen Tänze, deren man schon ein wenig überdrüssig ist, ablöse. Es scheint, als ob sich die Prophezeiung von einem bevorstehenden Siegeszug des Walzers doch nicht erfüllt. [...] Der Foxtrott aber hat seine Herrschaft im Ballsaal bewahrt und ist eigentlich heute der Tanz des Tages oder vielmehr des Abends.
(Grazer Mittags-Zeitung 8/268. 19.12.1921)

Textbeispiel 14.4: Zeitungsausschnitt – Tanzverbot 1924

Zur gefl. Beachtung. Die sogenannten moderne Tänze, wie z. B. Foxtrott, Onestep, Tango, Shimmy und dergleichen sind von den österr. Bischöfen [...] mit dem christlichen Sittengesetz unvereinbar unter Strafe verboten worden (Brix. Diözesanbl. 1923 Nr. 1).
(Feldkircher Anzeiger 116/11. 9.2.1924)

Textbeispiel 14.5: Zeitungsausschnitt – Tanzankündigung 1925

Die Tänze des Winters. Der abgelehnte Slawoma. – Foxtrott mit Drehungen. – Zurück zum Tango Argentino. Die Saison steht vor der Türe und die kommenden Tänze des Winters stehen zur Diskussion. Die auf Turnieren gezeigten, von routinierten und oft eigenwilligen Tänzern vorgeführten neuen Schritte und Nüancen [sic] werden ja nicht ohne weiteres in den Gesellschaftstanz übertragen. Immerhin aber verleihen sie, was Stil und Linie anlangt, der künftigen Tanzmode ihre Note. [...] Die neuen Gesellschaftstänze sind Variationen der alten; sie weisen allerdings bemerkenswerte Veränderungen auf. **Foxtrott und Tango sind auf der ganzen Linie Sieger geblieben**, sie vor allem werden im Winter in den Ballsälen dominieren. Der neue Foxtrott, ob er nun Shimmy, Blues oder sonstwie heißt, wird noch ruhiger getanzt als der vorjährige. Er verlangt absolute Beherrschung des Körpers. Jede geringste Verzerrung, jedes groteske Muskelspiel sind streng verpönt. Die Arme bleiben unbeweglich, die Beine schreiten, mehr noch, schleichen beinahe lautlos über das Parkett.
(Neues Montagblatt 32/36. 7.9.1925)

Textbeispiel 14.6: Zeitungsausschnitt – Tanzankündigung 1928

Das Gold ----- in den Beinen. Die Pariser Modeherrscher haben dieser Tage erklärt, daß der Modetanz im Jahre 1928 der – Foxtrott sein wird. Diese Feststellung findet aber nicht den Beifall der Tanzlehrer und Tanzsachverständigen. Diese versuchen vielmehr, immer neue Tänze einzuführen, und wir haben in den letzten Wochen von einer ganzen Reihe solcher neuen Erfindungen gehört. Aber der „Zuckerschritt“ oder der „Humbo“ oder wie diese choreographischen Novitäten sonst heißen mögen, werden am Tanzhimmel wie Raketen aufsteigen (und – zerplatzen). Den Tanzlehrern liegt es natürlich daran, den Foxtrott auszurotten und die große Schar der Tanzlustigen zu neuen Unterrichtsstunden zu veranlassen, in denen ihnen irgend ein neuer schwieriger Modetanz beigebracht wird. Aber der Foxtrott hat ein zähes Leben, „weil er dem Zeitgeist entgegenkommt, aus dem er geboren ist“. Dieser leichte und rhythmisch so einprägsame Tanz ist so modern geworden, weil ihn jeder tanzen kann, weil man dabei plaudert und lacht, weil er mit der ganzen riesigen Jazzindustrie unserer Tage aufs engste verknüpft ist. Dazu kommt, daß der Foxtrott eigentlich keinen Nebenbuhler besitzt und daß sogar alle anderen beliebten Tänze, wie Walzer oder Tango, ihm angenähert werden. Große Reichtümer warten auf den Glücklichen, dem es gelingt, einen wirklich erfolgreichen Ersatz für den Foxtrott zu finden. [...] Der verstorbene Engländer Hurmdall hat mit drei Tanz-Erfindungen über 600.000 Mark verdient; der eine seiner neuen Tänze „Noxana“ hatte nur eine kurze Modezeit und brachte ihm doch gegen 160.000 Mark ein. Der Erfinder des Ueberwinders des Foxtrotts könnte Millionen verdienen, und daher ist man so eifrig bei der Arbeit immer neue Tänze einzuführen, stets mit der Hoffnung, eine dieser Eintagsfliegen könnte es doch zu einem langen Leben bringen.

(Tagblatt 13 (32)/130. 6.6.1928)

Textbeispiel 14.7: Zeitungsausschnitt – Tanzankündigung 1930

Der Walzer siegt! Die Gesellschaftstänze des kommenden Winters. Der ehemalige Foxtrott hat eine derartige Wandlung durchgemacht, daß er eigentlich nur noch dem Namen nach existiert. Wenn man einst, als der Foxtrott aufkam, zusah, wie die Tänzer so lange hüpfen und sprangen, bis ihnen der Schweiß in Strömen herunterrann, wie einzelne Paare einen besonders sprunghaften Schritt ständig mit Eifer ausführten, so konnte man höchstens ihre Ausdauer bewundern. Heute ist gerade dieser Tanz, der sich einst besonders wild gebärdete, so ruhig geworden, daß gegen ihn sicher nichts mehr einzuwenden ist.

(Vorarlberger Landeszeitung 66/235. 11.10.1929)

Textbeispiel 14.8: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1937

Bei diesem Tanz werden in der Hauptsache Gehschritte vorwärts und rückwärts getanzt und diese durch kurz getanzte Wechselschritte (Schrittwechsel der Beine) nach den verschiedenen Richtungen unterbrochen.

Foxtrott besitzt weder den zu raschen Rhythmus, da bei zu schnellem Tempo der Musik die Figuren leiden würden, noch das Tempo des langsamen Foxtrotts (Slow-Foxtrott), da der Tänzer diesem langsamen Tempo oft hilflos gegenübersteht.

Die Hauptschritte im Foxtrott sind die Viertelwendung, die Rechtsdrehung, die Linksdrehung, der seitliche Stoppschritt.

(Carl Hengel: Tanzen lernen. Stuttgart 1937).

Textbeispiel 14.9: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1930er Jahre

Nun können wir mit ruhigem Gewissen an die Figuren herangehen; denn alles, was diese schwierig machte, ist jetzt kinderleicht geworden, zumal die Figuren selbst spielend einfach sind. 1. Figur: Seitwärts- oder Trippschritt; 2. Figur: Promenade mit Dreher; 3. Figur: Pendel- oder Wiegeschritt; 4. Figur: Zickzackschritt.

(Herbert John: Der Tanz im Selbstunterricht. Dresden [Ende 1930er Jahre]).

Textbeispiel 14.10: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1941

Die Verbindung von Gehschritt und Wechselschritt bildet die Grundlage des Foxtrotts. Der Name, verdeutscht „Fuchsgang“, deutet auf das „Schnüren“, die schmalspurige Gangart des Fuchses hin; folglich ist auf ein schmalspuriges Schreiten vor- und rückwärts besonders Bedacht zu nehmen.

Die Foxtrottmusik steht im 4/4-Takt. Der ideale Schnelligkeitsgrad ist 48 Takte in der Minute. Sehr oft wird das Tempo zu schnell genommen. Dann bekommt der Tanz etwas Gehetztes, was ihm natürlich abträglich ist. Wird gar zu schnell gespielt, so wird ein Marsch daraus, und man muß einen Marschtanz tanzen, d.h. ohne Wechselschritte, auf je zwei Viertel- oder eine halbe Note einen Schritt. Zuweilen bietet aber die melodisch-rhythmische Auffassung eines Musikers oder einer Kapelle den Tanz zu langsam dar, also im Tempo 44 oder 42 Takte in der Minute und noch langsamer. Dann kommt das heraus, was der Volksmund so treffend mit „Schunkelfox“ bezeichnet hat, eine allerdings bequeme, aber wiegende, schaukelnde Art des Tanzes, die zum Schlendrian verleitet.

(Reinhold Sommer: Der Tanz im Selbstunterricht. Dresden 1941.)

Textbeispiel 14.11: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1960er Jahre

Der Foxtrott wird wohl am meisten gespielt. Viele Tänzer benutzen die Figuren des Foxtrottes, um sich damit bei anderen Tänzen über die Runden zu retten.

(Ernst Fern: Gestatten Sie? Wiesbaden [1965])



Textbeispiel 14.12: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1960er Jahre

Einer unserer beliebtesten und meistgetanzten Gesellschaftstänze ist der Foxtrott. Während man ihn in seiner Entstehungszeit, also vor mehr als 40 Jahren, grotesk hüpfte und wippte, hat er heute jenen eleganten kultivierten Charakter, [...] (Paul Mühlstieg: Tanzen leicht erlernt. Wien [1960er Jahre]).

Textbeispiel 14.13: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1971

Der Foxtrott führt im Programm unserer heutigen Gesellschaftstänze. Die Möglichkeit, den 4/4-Takt-Rhythmus vielseitig zu variieren, haben die Tanzmusik-Komponisten voll ausgenutzt. [...] Die wichtigste Figur in diesem Tanz sind die Vierteldrehungen. Sie bilden das Rückrad des Foxtrotts.

(Peter Paugger: Gesellschaftstanz – Modetanz. Loten u.a. 1971)

Textbeispiel 14.14: Aus einem Tanzlehrbuch – Foxtrott 1994

Foxtrott ist die Bezeichnung für eine swingende Musik im 4/4-Takt. Diese Musik wird wohl auf Tanzveranstaltungen von den Musikbands oder -kapellen am meisten gespielt. [...] Die acht Schritte des Grundschritts sollen zunächst ohne Drehung geübt werden.

(Hugo Ball: Tanzen. Perfekt lernen – Schritt für Schritt. Köln 1994)

Textbeispiel 14.15: Aus einem Tanzlehrbuch – Quickstep 2006

Der Quickstep ist eine Abwandlung des Foxtrotts und wird statt mit zwei langen und zwei kurzen Schritten mit einem langen Schritt und einem Chassé getanzt.

(Andy und Kelly Kainz: Komm, tanz mit. Wien 2006)

Textbeispiel 14.16: Aus Wikipedia – Foxtrott 2016

1920 wurde das vorhandene Schrittmaterial auf einer Konferenz in England zum ersten Mal geordnet. Seit 1924 unterscheidet man zwischen der langsamen Variante, dem Slowfox sowie dem schnelleren Quickstepp. Ins Welttanzprogramm wurde der Foxtrott 1963 mit aufgenommen, als Turniertanz wurde er in Europa jedoch nie verwendet.

(Wikipedia: Foxtrott 2016)

Tanzbeschreibungen:

1

Grafik 1: Schrittbeschreibung von R. Keller (o.J.)

Hier ist die Schrittbeschreibung:

(Herrenschritte)

Im 1. Schritt geht der Herr mit dem linken Fuß vorwärts. Achten Sie bitte darauf, daß der Fuß gerade nach vorn geht, nicht mit der Fußspitze nach außen.

Im 2. Schritt geht der Herr mit dem rechten Fuß vor, und zwar dicht am linken vorbei. (Nicht breit gehen!)

Im 3. Schritt geht der linke Fuß des Herrn seitwärts (der Schritt darf nicht zu groß sein).

Im 4. Schritt bringt der Herr den rechten Fuß zum linken.

(Damenschritte)

(Damenschritte)

Im 1. Schritt geht der rechte Fuß der Dame rückwärts. Es ist darauf zu achten, daß der Schritt geradeaus rückwärts ausgeführt wird, nicht Fußspitzen nach außen drücken, außerdem das Körpergewicht vorn halten, nicht auf den Schritt setzen.

Im 2. Schritt geht der linke Fuß der Dame rückwärts. Der Schritt wird dicht an dem rechten Fuß vorbeigeführt, die Fußspitzen bleiben gerade.

Im 3. Schritt geht der rechte Fuß der Dame seitwärts (nicht die Ferse aufsetzen).

Im 4. Schritt geht der linke Fuß zum rechten.

2

Grafik 2: Rhythmiktabelle von R. Keller (o.J.)

Rhythmiktabelle:

Hier einige Takte Musik und die Schritteinzeichnung im Rhythmik-Foxtrot, Wir haben absichtlich alte, bekannte Schlagermelodien gewählt, die Ihnen doch sicher geläufig sind.



Un - ter et - nem Re - gen - schirm am A - bend.

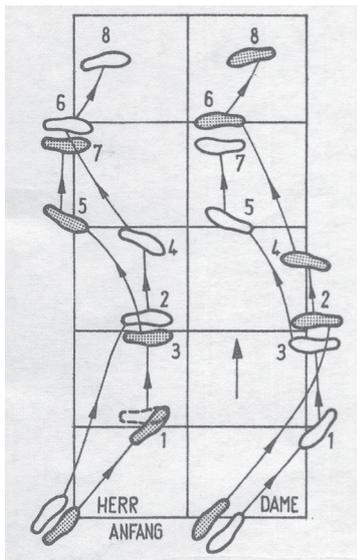
Eine gute Zusammenstellung der Figuren ist folgende:

Zuerst tanzen Sie Fig. A. Der Herr beginnt die Figur mit dem Gesicht zur Wand. Dann folgt Fig. C, 4mal wiederholen, je mit $\frac{1}{4}$ Rechtsdrehung, so daß der Herr zum Schluß wieder mit dem Gesicht zur Wand steht. Anschließend folgt Fig. B und wieder von Anfang beginnen.

Wir haben Ihnen hiermit drei Figuren im Rhythmik-Foxtrot (Swing) beschrieben. Sie sind leicht zu erlernen, werden viel getanzt und eignen sich besonders für kleine Parkettflächen.

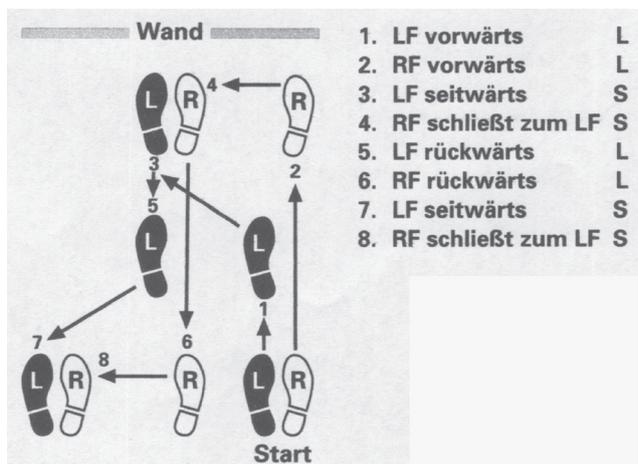
3

Grafik 3: Beschreibung Vierteldrehung von Peter Paugger (1971)



4

Grafik 4: Beschreibung Grundschrift von Hugo Ball (1994) (Herrenschrift)



Der Foxtrott

Bezeichnungen	
Wortbedeutung	
Tanzgattung	
Zeitmaß / Tempo	
Mögliche musikalische Fehler	
Grundschrift	
Beginn des Grundschriftes	
Rhythmus	
Tanzrichtungen	
Betonung / Aufteilung / Phrasierung	
Figuren	
Varianten	
Raumbedarf auf der Tanzfläche	
Tanzfassung	
Verbreitungsgrad	



Entwicklung des Tanzes	
Was haben sie über die Modetänze in den 1920er Jahren erfahren?	

